

# Probefahrten im Simulator

Am **Ostfalia-Campus** Salzgitter steht ein neuer Führerstand des Triebzuges Alstom Coradia Max

**Salzgitter.** „Den Schienenverkehr von morgen schon heute erlebbar machen.“ So überschreibt die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ihre neue technische Einrichtung für den Bereich Verkehr und Logistik. Sie hat zusammen mit Kooperationspartner Alstom einen neuen Bahnbetriebssimulator am Campus in Salzgitter in Betrieb genommen.

Ob Hochgeschwindigkeitsfahrten unter dem zukünftigen Zugsicherungssystem ETCS (European Train Control System) oder Störungen im Regelbetriebsablauf – mit dem von Alstom und der Ostfalia nachgebauten Führerstand des Triebzuges Coradia Max können am Campus verschiedenste Simulationen dargestellt werden – dabei fährt der Coradia Max in der realen Welt noch gar nicht.

„Bei Alstom in Salzgitter wird dieser neue Fahrzeugtyp für einen unserer neuen Kooperationspartner – die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) – gebaut. Die neuen Züge sollen 2025 im Expresskreuz Bremen-Niedersachsen in Betrieb gehen, und wir haben den Führerstand des neuen Fahrzeugs bereits jetzt als Simulator bei uns am Campus“, erklärt Prof. Dr. Marco Brey, Studiendekan Bereich Verkehr und Logistik und Professor für spurgeführte Verkehrssysteme. „Damit machen wir den Zugbetrieb von morgen mit ETCS Level 2 schon heute für unsere Studierenden erlebbar und können Anwendungswissen aus dem Eisenbahnwesen für



Freude über den neuen Bahnbetriebssimulator: Studiendekan Prof. Dr. Marco Brey und Ostfalia-Präsidentin Prof. Dr. Rosemarie Karger machen mit Rudolf Frick und Dr. Christian Bieniek (beide Alstom) eine Probefahrt am Campus Salzgitter.

FOTO: SZ-PA/RK

künftige Fach- und Führungskräfte im Bahnsektor vertieft ermitteln.“

Der Simulator dient in der Lehre zum Vermitteln betrieblicher Zusammenhänge im Eisenbahnbetrieb, aber auch in der Fahrzeugtechnik und Infrastruktur. Der professionelle Führerstand kann auch für die betriebliche Ausbildung und den regelmäßigen Fortbildungsunterricht von angehenden und aktiven Triebfahrzeugführern eingesetzt werden. Für den Nachbau hat Alstom rund 400 Meter Kabeln, Monitore und Originalbauteile am Campus eingesetzt.

„Die Kooperation mit der Ostfalia und starken Partnern aus der

Bahnbranche ist für Alstom eine wichtige Investition in die Zukunft“, so Christian Bieniek, Geschäftsführer der Alstom Transport Deutschland GmbH. „Wir unterstützen die Lehre der regionalen Hochschule, verknüpfen Theorie und Praxis und arbeiten eng mit den Ingenieuren von morgen zusammen. So können wir ideal den Nachwuchs für die Bahnindustrie und Alstom begeistern.“

Außer dem neuen Leit- und Sicherheitstechnik-Planungslabor, das in Zusammenarbeit mit dem neuen Kooperationspartner DB Engineering & Consulting am Campus Salzgitter entsteht, stellt der Bahnbetriebssimulator einen

wichtigen Baustein für den neuen Studiengang „Smart Transportation Systems – intelligente Verkehrssysteme (STS)“ dar, der erstmalig im kommenden Wintersemester am Campus Salzgitter startet.

Die Eröffnung des Bahnbetriebssimulators durch die Ostfalia-Präsidentin Prof. Dr. Rosemarie Karger und Dr. Christian Bieniek, Geschäftsführer der Alstom Transport Deutschland GmbH, nahm die Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien zugleich zum Anlass, vier neue Kooperationen im Bereich Verkehr für den Studiengang „Smart Transportation Systems – intelligente Verkehrssysteme“ (STS)

und „Nachhaltige Mobilität“ sowie zwei Kooperationen im Bereich Logistik für die dualen Angebote „Logistik und Informationsmanagement im Praxisverbund“ und „Logistikmanagement im Praxisverbund“ zu schließen.

Neu dabei im Programm sind die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH, DB Engineering & Consulting (Berlin/Braunschweig), die Alstom-Standorte in Berlin, Braunschweig und Salzgitter, Sumitomo Electric Bordnetze SE und die Landwindgruppe. Weitere Informationen gibt es unter [www.ostfalia.de/ifvm/studieren-mit-partnerunternehmen/](http://www.ostfalia.de/ifvm/studieren-mit-partnerunternehmen/) im Internet.

## Ein Studium für Geschichtenerzähler

Neuer Studiengang Digitales Storytelling startet an der Ostfalia Hochschule in Salzgitter

**Salzgitter.** Mit eigenen, individuellen Storys und in unterschiedlichen technischen Anwendungen die Menschen emotional ansprechen, begeistern und faszinieren können – das sind die Kompetenzen, die Medienschaffende heute mitbringen müssen. Zum Wintersemester startet an der Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien am Campus Salzgitter der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ein neuer journalistisch-gestalterischer Studiengang, der optimal auf diese kreativen und digitalen Herausforderungen vorbereitet.

„Unser neuer Studiengang Digitales Storytelling verbindet das Handwerkzeug des narrativen Journalismus und der gestalterischen Produktion“, erklärt Professor Klaus Neuburg vom Institut für Mediendesign an der Ost-

falia. „Das macht den Studiengang so besonders.“ Der Fokus des siebensemestrigen Bachelor-Studiengangs ist auf die Kombination von professionellem Erzählen von Geschichten und ihrer technisch perfekten Realisierung sowohl in audiovisuellen wie interaktiven Medien ausgerichtet.

„Die Herausforderungen an Medienschaffende sind heute vielseitiger denn je“, weiß Professor Andreas Kölmel, der das neue Studienangebot gemeinsam mit Professor Neuburg koordiniert. „An die Stelle von Texterin oder Texter plus Produzentin oder Produzent und Gestalterin oder Gestalter, die gemeinsam agieren, tritt immer häufiger eine Person, die zu all dem befähigt sein muss“, sagt er.

Zugleich gebe es bei innovati-



Filmaufnahmen im Studio am Campus Salzgitter: Im neuen Studiengang geht es um die Vermittlung von Schnittstellenkompetenzen im Bereich audiovisueller und interaktiver Medienformate.

FOTO: TONIO VAKALOPOULOS / OSTFALIA

ven Medienunternehmen in Deutschland einen großen Bedarf an kreativen Menschen mit

Schnittstellenkompetenzen im Bereich audiovisueller und interaktiver Medienformate. Idee und

Ziel des Studiengangs Digitales Storytelling ist es deshalb, diese hohe Nachfrage zu bedienen. „Die Prognosen dieser schnellwachsenden Branche sagen eine zunehmende Nachfrage im Bereich des Journalismus, in der Werbung, in Marketing- und PR-Abteilungen größerer Unternehmen voraus sowie generell im wachsenden Markt des Entertainments“, beschreibt Prof. Kölmel die zukünftigen Jobperspektiven der Absolventinnen und Absolventen.

Für eine Bewerbung ist eine gestalterisch-journalistische Mappe digital bis zum 30. Juni einzureichen, bestehend aus bis zu 5 Arbeiten aus den Bereichen Audiovisualität und/oder Interaktivität oder als Textbeiträge, zum Beispiel Posts, Drehbücher, textbasierte Scrollytellings.